Mscr. Dresd. App. 2712, B 18, 14

den 27ten Nov.

Mein Geliebtester Bruder

Es ist eine lange Zeit hingegangen daß ich nicht an dich geschrieben habe, aber ich habe ganze 8 Wochen so unruhig und geschäftsvoll zugebracht, daß ich auch nicht einmal an meine Mutter geschrieben und das briefschreiben ist immer das erste was darunter fällt weil es einmal nicht in die Liste meiner ordentlichen Geschäfte mit angezeichnet ist, also erst [illegible] sogar schon eine besondere Muße jetzt muß das unruhige leben meines Mannes in seinem Amte zieht mich mit hinein, ich suche es ihm so viel als möglich zu erleichtern, daß er es nicht so ganz fühlt was es drückendes ~~für den Geist hat~~ und für sein [illegible] für den Geist hat. und so bin ich diesen letzten Theil des Sommers bald in Dresden, bald in Pillnitz an keinem Ort lange, und an keinem recht zu hause gewesen es war mit sehr viel Unbequemlichkeit verbunden, seit der ~~neuen~~ französischen alliance kommen jetzt Dinge in seinem Dienste vor, von denen man vorher gar nichts wußte, und der alte Schlendrian ist ganz verlassen. Jetzt ist er in [illegible], und ich hoffe ihn in der Mitte des Decembers wieder zu sehen, es ist eine beschwerliche Zeit für ihn. Mir ist gewissermaßen [illegible] die Ruhe wohlthätig die bey mir eingetreten ist und daß ich mich ganz mit meinen Geschäften beschäftigen kann. — Ich weiß nicht ob du ganz zufrieden seyn wirst, daß die Schwägerin nach Wien gegangen, nach meinem besten Ueberlegen war es das beste, so wohl für meine Geschwister als für mich wenn ~~du~~ du ihr ein vertrauliches Stündchen bey uns zubrächtest wollte ich dir das so detailliren daß du mir völlig recht geben solltest. freylich sehe ich mich gewiß gern meinem [illegible] Lauf sobald [illegible] daraus ersehe, aber wenn dieses nicht ist so treten meine eigenen Rechte wieder ein, und ich

[illegible]